



**Interpellation der Fraktion Alternative – die Grünen
betreffend Contact Tracing Krise im Kanton Zug
vom 29. Oktober 2020**

Die Fraktion Alternative – die Grünen hat am 29. Oktober 2020 folgende Interpellation eingereicht:

Gemäss aktueller Lageeinschätzung bezüglich COVID-19 im Kanton Zug ist die Lage gegenwärtig bedrohlich. Weiter sei es «das Ziel, wieder alle positiv Gemeldeten sowie ihre Kontaktpersonen sobald wie möglich persönlich anrufen zu können.»

Wir sind überrascht: Das Contact Tracing im Kanton Zug funktioniert augenscheinlich noch immer nicht und befindet sich weiterhin in der Krise. Trotz Wissen um eine anstehende zweite Corona-Welle scheint das Contact Tracing nicht seriös aufgestellt zu sein:

- Zuerst die mediale Aufdeckung, dass das Zuger Contact Tracing am Sonntag nicht einsatzfähig sei und Berichte über positiv getestete Personen, die mit nur sehr grosser Verspätung vom Contact Tracing kontaktiert wurden. (<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/corona-kennt-keinen-sonntag-der-kanton-zug-schon-wo-es-beim-contact-tracing-hapert-ld.1265445>);
- Dann der Bruch mit der Lungenliga in Mitten der zweiten Welle (<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/der-kanton-zug-will-ab-sofort-besser-auf-einen-weiteren-anstieg-der-coronafaelle-vorbereitet-sein-ld.1270568>);
- Und nun funktioniert es gemäss Lagebericht offensichtlich immer noch nicht.

Das Contact Tracing wäre und ist eine zentrale Massnahme, um die COVID-19 Krise zu managen (<https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs/policy-briefs-de/contact-tracing-strategy-26-april-20-en-3>).

Daher stellen wir der Zuger Regierung folgende Fragen:

1. a) Kann der Zuger Regierungsrat gegenwärtig garantieren, dass positiv getestete Personen inklusive ihre engen Kontakte der letzten Tage rasch kontaktiert werden und somit die wichtige Unterbrechung von Infektionsketten gewährleistet ist?
b) Wenn ja, seit wann ist dies nach der unbefriedigenden Situation im Oktober 2020 wieder der Fall?
2. Kann der Zuger Regierungsrat beziffern, zu wie vielen zusätzlichen Ansteckungen es aufgrund des zwischenzeitlich nicht funktionierenden Contact Tracings gekommen ist?
3. a) Hat der Regierungsrat die Erfahrungen der ersten Welle genutzt, um sich über den Sommer auf die von den Expertinnen und Experten klar angekündigte zweite Welle vorzubereiten?
b) Welche Massnahmen wurden diesbezüglich über die Sommermonate getätigt?
4. Weshalb hat der Kanton im Frühjahr das Contact Tracing an die Lungenliga ausgelagert?

5.
 - a) Wurde antizipiert, dass die Ressourcen der Lungenliga mit rasant ansteigenden Corona Fällen überlastet werden könnten?
 - b) Welche Back-up-Szenarien hat die Regierung wann aufgegleist?
6.
 - a) Nach dem Bruch mit der Lungenliga: Wie genau hat die Zuger Regierung das Contact Tracing organisiert?
 - b) Welche Personen wurden dazu rekrutiert?
 - c) Welche Anforderungen müssen solche Personen erfüllen?
 - d) Haben sich die Anforderungen seit der ersten Welle geändert?
7. Wie hoch waren die zusätzlichen Kosten für den Kanton Zug, welche aufgrund des abrupten Bruches mit der Lungenliga zu Stande kamen?
8.
 - a) Wurden für das Contact Tracing auch auf Ressourcen des Zivilschutzes zurückgegriffen?
 - b) Wenn ja: Wann wurden die Ressourcen beantragt, seit wann sind diese im Einsatz und in welchem Umfang?
 - c) Und wie gut war die diesbezügliche Unterstützung durch den Bund?